

[uen]

Festgabe für Arno Herzig zum 60. Geburtstag

Das wissenschaftliche Œuvre von Arno Herzig mit allein zehn Monographien und rund hundert Aufsatzpublikationen in Zeitschriften und Sammelbänden weist thematisch und zeitlich ein breites Spektrum auf. Die Städte, Territorien und Regionen, mit denen sich der Historiker Arno Herzig beschäftigte, geben Auskunft über seine Biographie und über die Stationen seines wissenschaftlichen Werdegangs. Das Studium an den Universitäten Würzburg, Wien, Münster und Bochum fand seinen Niederschlag in der Dissertation über die Deutschordenskommende Würzburg (1219-1549) und in der Habilitationsschrift über Judentum und Emanzipation in Westfalen. Die Tätigkeit seit 1979 als Professor für Neuere Geschichte mit dem Schwerpunkt »Frühe Neuzeit« an der Universität Hamburg bildete den Ausgangspunkt für die intensive Beschäftigung mit der Geschichte von Unterschichten und Handwerkern, der Wirkung der Französischen Revolution auf Norddeutschland und das Reich sowie mit der Arbeiterbewegung und der frühen Sozialdemokratie.

Der erste Titel, der in den Publikationen auf Herzigs Herkunft verweist, datiert aus dem Jahr 1987 – 50 Jahre nach seiner Geburt am 19. Juni 1937 im schlesischen Albendorf/Kreis Glatz. Mit Rainer Sachs publizierte er die Aufzeichnungen des Schneidermeisters Johann Gottlieb Klose über den Breslauer Gesellenaufstand von 1793, der *was die Energie und die Solidarität der Ausführenden, die Gefährdung des bestehenden Systems, den militärischen Einsatz der Ordnungspartei und die Opfer betrifft, der bedeutendste Aufstand im Jahrzehnt der Französischen Revolution in Deutschland* war. Seitdem beschäftigte er sich immer wieder mit unterschiedlichen Aspekten der neuzeitlichen Geschichte Schlesiens, so z.B. mit der Geschichte der Juden, mit Erscheinungsformen Sozialen Protests in dieser »unruhigen Provinz«, der Breslauer Universitätsgeschichte und der schlesischen Historiographie.

Umgangsprachlich-amerikanisiert würde man von einem »back to the roots« sprechen. Es gibt dafür auch eine andere Formel: »Allmählich, wenn das Wissen kommt, kommt auch die Erinnerung. Wissen und Erinnerung sind dasselbe ...« (Gustav Meyring).

Ein thematischer Bereich begann Herzig in den letzten Jahren mehr und mehr zu beschäftigen: die Konfessionalisierung und die Gegenreformation in Schlesien. So lag es nahe, dies zum Titel einer Festgabe zu machen, deren Beiträge ein breites thematische Spektrum aufweist. Die an der Festgabe Beteiligten – Schüler, Freunde und Fachkollegen – möchten mit diesem Geschenk dem Jubilar ihre Dankbarkeit, ihre Verbundenheit und ihre Glückwünsche zum Ausdruck bringen.

Hamburg, im Oktober 1998

Jörg Deventer

Es war vorgesehen, diesen Band des Jahrbuchs ganz der Thematik der Gegenreformation zu widmen. Die Anzahl der bei der Redaktion eingegangenen Beiträge und die vorliegenden Referate der Jahrestagung von 1997 machen das Jahrbuch zu einem Doppelband 1997/1998. Dabei spielte das Argument, auf diese Weise den Rückstand von einem Jahr aufholen und das Jahrbuch pünktlich zum laufenden Jahr herausbringen zu können, eine entscheidende Rolle. Wir bitten Professor Herzig, diesen Schönheitsfehler zu entschuldigen. Natürlich sind ihm alle Beiträge gewidmet, und der vermehrte Umfang kann ja nur das Gewicht der Festschrift steigern.

Düsseldorf, Oktober 1998

Dietrich Meyer